

## Europas Zukunft mit der Jugend gestalten



Im Landhaus diskutierten der frühere Nationalratspräsident Heinrich Neisser und Landtagspräsident Gebhard Halder mit Schülerinnen und Schülern die Zukunft der Europäischen Union. „Das in 50 Jahren Zusammenarbeit Erreichte zu bewahren gelingt am besten, wenn wir die gemeinsame Zukunft mit unserer Jugend gestalten“, sagte Präsident Halder. Die EU habe den Europäern trotz mancher Schwäche – Stichwort Überregulierung – viele konkrete Vorteile gebracht, etwa mehr Mobilität und den Abbau von Grenzen. Nicht zuletzt konnten dank der Studentenaustauschprogramme der EU bereits Millionen junger Europäer in einem anderen Land leben und studieren.

## Webplattform „bildung)leben“



Seit kurzem gibt es die Webplattform „bildung)leben“ ([www.bildungleben.at](http://www.bildungleben.at)), die Informationen über eine breite Palette pädagogischer Inhalte und über die bildungspolitischen Initiativen des Landes präsentiert. „Umfassende Information und Einbindung der Kindergartenpädagoginnen, Lehrerinnen und Lehrer ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Kindergarten- und Schulsystems“, so Landesrat Siegi Stemer. „bildung)leben“ versteht sich als zentrale pädagogische Informationsquelle, die Daten und Fakten zu didaktischen, fachlichen, rechtlichen, schulpolitischen,

psychologischen und sozialen Fragen sowie Angaben zu Projekten, Wettbewerben und Initiativen aller Art bietet.

## Fußball-EM auf der Seebühne



Neben „Tosca“ gibt es 2008 ein weiteres Highlight auf der Seebühne in Bregenz: Die Länder Baden-Württemberg und Vorarlberg, die Stadt Bregenz und die Bregenzer Festspiele organisieren anlässlich der Fußball-EM ein „Public-Viewing“. Da sich Vorarlberg quasi an der virtuellen Mittellinie des EM-Spielfeldes Schweiz–Österreich befindet, sei es naheliegend, den Bodensee und Bregenz zum Zentrum gemeinsamer EM-Aktivitäten zu machen, so Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Ministerpräsident Günther Dettinger. Sämtliche Endrundenspiele der EURO 2008 werden auf Großleinwand an zwei Orten übertragen – auf der Seebühne (Kapazität 7.000 Personen) und auf dem Vorplatz (Kapazität 8.000 Personen).

## Wirtschaftsförderung wird aufgestockt



Die Vorarlberger Landesregierung erneuert im Zuge der dritten EU-Strukturförderungsperiode ihr Wirtschaftsförderungsprogramm, berichtet Landesrat Manfred Rein. Die bewährten Aktionen des Landes werden nicht nur fortgesetzt, sondern in einigen Punkten deutlich verbessert und erweitert. Neu im Programm ist die Kooperationsförderung, um die Zusammenarbeit von Unternehmen bei der Ent-

wicklung neuer Produkte und Leistungen oder bei der Erschließung von Märkten stärker zu unterstützen. Die Landesregierung wird laut Landesrat Rein voraussichtlich um rund eine halbe Million Euro pro Jahr mehr in die direkte Förderung der Wirtschaft investieren als in der Förderperiode 2000 – 2006.

## Gute Wasserqualität an Badestellen



Das Umweltinstitut hat wieder die regelmäßigen Untersuchungen aller 23 offiziellen Badestellen im Land aufgenommen. Bis Anfang September wird die Wasserqualität im 14-Tage-Rhythmus kontrolliert. Die aktuellen Ergebnisse sind durchwegs in Ordnung, zeigt sich Wasserlandesrat Dieter Egger erfreut. Bei fast allen Untersuchungen konnte Badequalitätsklasse „A“ (sehr gut) attestiert werden, nur in wenigen Fällen „B“ (gut). Die jeweils aktuellen Ergebnisse können auch via Internet abgerufen werden ([www.vorarlberg.at/umweltinstitut](http://www.vorarlberg.at/umweltinstitut)).

## Behindertenhilfe – Chancen eröffnen

Die Landesregierung hat eine Integrationshilfeverordnung erlassen, welche die Regelungen des seit September 2006 in Kraft befindlichen Gesetzes zur Förderung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung (Chancengesetz) konkretisiert. „Menschen mit Behinde-



rungen sollen neue Chancen erhalten, am gesellschaftlichen Leben umfassend teilzuhaben“, so Landesstatthalter Markus Wallner. Die Integrationshilfe setzt auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung, das neue Chancengesetz stärkt die Position des Menschen mit Behinderung im Verhältnis zu den Einrichtungen, von denen er Unterstützung benötigt. Im Landesbudget sind heuer für die Behindertenhilfe 62,73 Millionen Euro veranschlagt.

## Vorbildliche Natura-2000-Umsetzung



In einem gemeinsamen Projekt des Landes Vorarlberg mit der weltweit größten Umweltorganisation WWF und der Universität Wien ist erfolgreiches Natura-2000-Management am Beispiel von drei Vorarlberger Schutzgebieten präsentiert worden. Als einziges österreichisches Land hat Vorarlberg eine interne Leitlinie für das Natura-2000-Management erstellt und in jedem Schutzgebiet einen Gebietsverantwortlichen eingesetzt. Landesrat Erich Schwärzler unterstrich einmal mehr das Vorarlberger Motto der Natura-2000-Umsetzung: „Unser Weg heißt: Partnerschaftlicher Naturschutz mit Handschlagqualität.“

## Kinderbetreuung: Gemeindekooperation lohnt sich

Kooperationen in der Kinderbetreuung bringen den beteiligten Gemeinden künftig beträchtliche Vorteile in der Personalkostenförderung, so Landesrätin Gretl Schmid: „Für Kinderbetreuungseinrichtungen, an denen mindestens drei Gemeinden beteiligt sind, werden in den ersten drei Jahren deutlich erhöhte För-



dersätze gewährt.“ Weiters gibt es Abgangsdeckungsbeiträge, wenn der

Aufwand aus der Kinder- und Schülerbetreuung einen bestimmten Anteil der Finanzkraft übersteigt. Das entlastet insbesondere kleinere und mittlere Gemeinden. Zudem investiert das Land weiter in Beratung, Information und Service. Der Familypoint (T: 05574/511-24100 bzw. E: [familypoint@vorarlberg.at](mailto:familypoint@vorarlberg.at)) wird personell um eine Stelle verstärkt.

## Landhaus - Telegramm

### Regionale Sicherheit

Die Vorarlberger Landesregierung setzt auf starke regionale Sicherheitsstrukturen und fördert heuer die Gemeindegemeinschaftswachen mit über 606.000 Euro, informiert Landeshauptmann Sausgruber. Bei den gemeindeeigenen Sicherheitswachen in Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Hohenems sowie Götzis, Lustenau, Rankweil, Schruns und Mittelberg stehen insgesamt mehr als 110 Beamte im Dienst.

### Freiräume für die Jugend

40 Jugendzentren und Jugendtreffs einschließlich des Dachverbandes der Vorarlberger Jugendzentren erhalten heuer vom Land für den Betrieb ihrer Räumlichkeiten zusammen fast 1,2 Millionen Euro. Landesrätin Schmid: „Die offene Jugendarbeit hat in den letzten Jahren viel an Bedeutung gewonnen. Die Jugendtreffs und Jugendzentren bieten entsprechende Freiräume, wo eine ausgezeichnete und sinnvolle Arbeit mit und für die Jugendlichen geleistet wird.“

### Sichere Bauernhöfe

Die Zahl der bäuerlichen Arbeitsunfälle ist in den letzten Jahren österreichweit deutlich zurückgegangen. In Vorarlberg ereigneten sich 1980 bei den selbständig Erwerbstätigen 325 Arbeitsunfälle mit sechs Todesopfern, 2005 gab es 85 Unfälle, alle ohne Todesfälle. Die Gründe sieht Landesrat Schwärzler neben besserer Aus- und Weiterbildung vor allem im steigenden Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein sowie in der technischen Verbesserung von Gebäuden, Fahrzeugen und Maschinen.

### Siedlungsgränder halten

Mit dem Bodenschutzkonzept 1992 ist es laut Landesrat Rein weitgehend gelungen, die Siedlungsentwicklung in geordnete Bahnen zu lenken. Anfang 1999 waren in Vorarlberg 104,7 km<sup>2</sup> als Baufläche gewidmet, Anfang 2007 109,4 km<sup>2</sup>, das sind ca. 4,2 Prozent der Landesfläche oder 18,5 Prozent des Dauersiedlungsraumes. Das Halten der Siedlungsgränder bleibe weiter ein wichtiges Ziel, so Rein.